Allgemeiner Kongressbericht

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **54 (1962)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

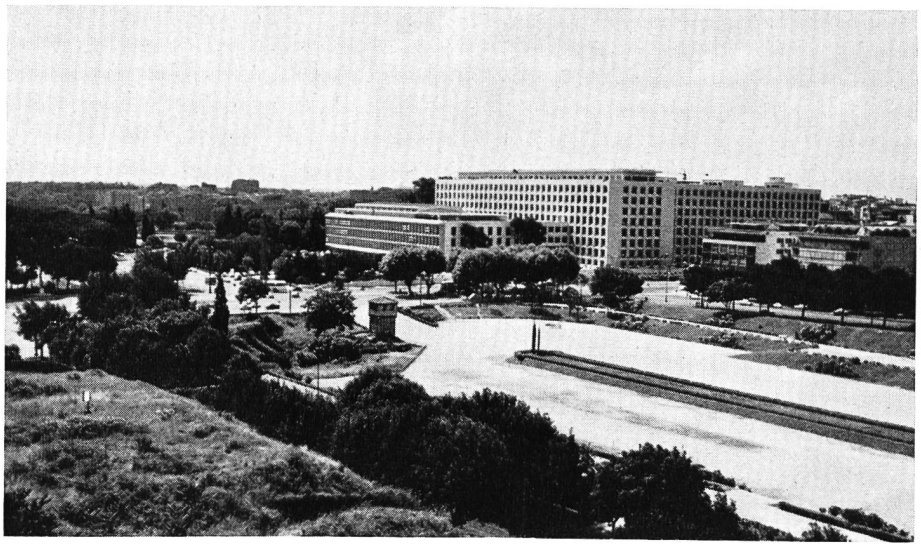

Bild 1
Blick vom Palatin über Circus Maximus zum neuen Verwaltungsgebäude der FAO, wo die Arbeitssitzungen des Talsperrenkongresses stattfanden

A. Allgemeiner Kongreßbericht

Gian Andri Töndury, dipl. Ing. ETH, Zürich/Wettingen

DK 627.81 : 061.3 (100) : (45) «1961»

Diese große Veranstaltung der Talsperren-Spezialisten findet in der Regel alle drei Jahre statt; der siebente Kongreß wurde vom 26. Juni bis 1. Juli 1961 in Rom durchgeführt mit anschließenden vier Studienreisen vom 1. bis 9. Juli 1961 in verschiedene Gegenden Italiens. Die vorgängigen internationalen Kongresse dieser im Jahre 1928 gegründeten Institution waren:

1. Stockholm (1933)
2. Washington (1936)
3. Stockholm (1948)
4. New Delhi (1951)
5. Paris (1955)
6. New York (1958)

Der nächste internationale Talsperrenkongreß soll im Jahre 1964 in Edinbourgh (Schottland) zur Durchführung gelangen.

Daß Italien als Kongreßland gewählt wurde mag wohl auch als Anerkennung für die großartigen Leistungen, welche dieses Land im Bauwesen auch auf diesem Sondergebiet aufzuweisen hat, gewertet werden, und die auf den Kongreß folgenden Studienreisen boten reiche Gelegenheit, etliche beachtenswerte und kühne Talsperren zu bewundern. Aus der Reihe der italienischen Talsperren-Konstrukteure seien nur zwei von weltweitem Ruf erwähnt: Dott. ing. *Carlo Semenza*, Generaldirektor der Società Adriatica di Elettricità/Venezia († 30. Oktober 1961) und Dott. ing. *Claudio Marcello*, Centraldirektor der Società Edison/Milano, der anläßlich des in Rom tagenden Exekutivrates am 28. Juni zum neuen Präsidenten der Internationalen Kommission für große Talsperren gewählt wurde.

Italien besitzt über 400 Talsperren, eine im Verhältnis zur Ausdehnung des Landes außerordentlich große Zahl, die von keinem andern europäischen Land übertroffen wird. Dem interessanten und aufschlußreichen, vom italienischen Ministerium der Öffentlichen Arbeiten 1961 herausgegebenen dreisprachigen (ital., frz., engl.) Buch «Grandi dighe italiane», das allen Kongressisten geschenkt wurde, sind die nachfolgenden statistischen Angaben entnommen.

Entwicklung im italienischen Talsperrenbau von 1830 bis 1960

Periode	Anzahl erstellter Talsperren		Speicherkapazität in Mio m³	
	einzeln	summiert	einzeln	summiert
1830—1900	10	10	6	6
1901—1910	7	17	6	12
1911—1920	24	41	41	53
1921—1930	107	148	1285	1338
1931—1940	59	207	1399	2737
1941—1950	28	235	730	3467
1951—1960	83	318	1121	4588
1961 in Kollaudation oder im Bau:	86	404	2895	7483
(Schweiz zum Vergleich)		81		2841

Diese 404 im Jahre 1961 in Betrieb oder im Bau stehenden italienischen Talsperren verteilen sich auf folgende Talsperren-Typen:

1. *Gewichtsmauern*		
a) in Mörtelmauerwerk	84	
b) in Beton	105	
c) mit Hohlräumen (Pfeiler) «Gravità alleggerita»	23	212
2. *Bogenmauern*		
a) Bogen oder Kuppeln	63	
b) Bogengewicht	23	
c) Bogenreihen	9	95
3. *Dämme*		
a) in Trockenmauerwerk	23	
b) in Erde	44	67
4. *Verschiedene Typen und Flußsperren*		30
		404

Die erwähnten 404 italienischen Talsperren, die einen Speicherinhalt von total 7483 Mio m³ geschaffen

Bild 2 Vor dem Empfang auf dem Kapitol zur feierlichen Kongreßeröffnung

haben, ergeben eine durchschnittliche Speicherung von 18,5 Mio m³ pro Talsperre; vergleicht man die in obiger Tabelle angegebenen entsprechenden Werte schweizerischer Talsperren, so sieht man, daß bei uns pro Talsperre durchschnittlich 35 Mio m³ Speicherraum erzielt werden konnten. Diesem Vorteil in den schweizerischen Speichermöglichkeiten dürfte hingegen in Italien im allgemeinen ein konzentrierteres Gefälle gegenübergestellt werden, vor allem bedingt durch die vielen Speicherseen in der steileren Südflanke der Alpen.

In der Talsperrenliteratur ist das von der ANIDEL (Associazione nazionale imprese produttrici e distributrici di energia elettrica) herausgegebene 7bändige Werk über die italienischen Talsperren, das auch in französischer Sprache erhältlich ist («Les barrages de retenue des aménagements hydro-électriques italiens»/ ANIDEL, Via Dalmazia no. 15, Roma) besonders erwähnenswert; es beschreibt auf über 1600 Seiten mit 2780 Zeichnungen und Abbildungen 196 der bedeutendsten Talsperren Italiens.

Die oberwähnten, vielen italienischen Talsperren mit einer Speicherkapazität von rund 7500 Mio m³ stellen, da sie zum größten Teil der Wasserkraftnutzung dienen, eine sehr wertvolle, jederzeit verfügbare Reserve an gespeicherter Energie dar.

In der Elektrizitätswirtschaft Italiens, in der Ende 1960 insgesamt 17 685 MW installiert waren, wovon 71,3 % auf hydroelektrische, 26,9 % auf thermische und 1,8 % auf geothermische Anlagen entfielen, wurden 1960 insgesamt 56,2 Mrd kWh erzeugt. In dem aus Wasserkraft erzeugten Anteil von 46,1 Mrd kWh oder 82 % spielt die in den Speicherseen akkumulierte Energie eine beachtliche Rolle. Diese 46,1 Mrd kWh aus Wasserkraft verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Regionen Italiens: Norditalien 75,7 %, Mittelitalien 11,7 %, Süditalien 11,3 %, Sizilien 0,5 % und Sardinien 0,8 %.

Wie insbesondere aus der Berichterstattung Abschnitt C über die Studienreisen hervorgeht, dient ein Teil der durch etliche Talsperren gespeicherten Wassermengen, insbesondere auf den Inseln Sizilien und Sardinien, der Bewässerung.

Bild 3 Eröffnungsansprache durch J. F. Rebelo Pinto, Portugal (Präsident der Internationalen Kommission für Große Talsperren) in der «Sala degli orazi e curiazi» auf dem Kapitol in Rom

Bild 4 Begrüßungsgespräche in den Räumen der kapitolinischen Museen

Bild 5
Roma Antica — Teilansicht der imposanten, weitläufigen Thermen-Anlagen des Kaisers Caracalla

Von verschiedenen Ländern wurden den Kongreßteilnehmern in Rom beachtenswerte Publikationen über den Talsperrenbau verteilt; das *Schweizerische Nationalkomitee für große Talsperren (NCGT)* überreichte das im Auftrag des NCGT von der «Wasser- und Energiewirtschaft» herausgegebene Sonderheft «Barrages en Suisse», Heft 5/6 des Jahrgangs 1961.

Der unter dem Patronat von *Giovanni Gronchi*, Präsident der Italienischen Republik, stehende Talsperren-Kongreß in Rom wurde von *J. F. Rebelo Pinto* (Portugal), Präsident der Internationalen Kommission für große Talsperren, geleitet. Es nahmen daran 966 Kongressisten und 426 Begleitpersonen, insgesamt also 1390 Personen aus 45 Staaten teil; am stärksten vertreten waren Frankreich mit insgesamt 266 Teilnehmern, Italien mit 257, Großbritannien mit 107, die USA mit 105, Schweden mit 102, die Schweiz mit 64, Spanien mit 58, Jugoslawien mit 45 usw.

Die feierliche Eröffnung des Kongresses fand am 26. Juni vormittags auf dem Kapitol, diesem altehrwürdigen Orte, statt (Bild 2), doch war die prächtige «Sala degli orazi e curiazi» leider viel zu klein, um die vielen Kongreßteilnehmer und ihre Begleiter auch nur annähernd zu fassen; stattdessen bot sich aber die Gelegenheit, berühmte Kunstgegenstände der kapitolinischen Museen zu bewundern. Die Grüße der Stadt Rom überbrachte deren Stadtoberhaupt Sindaco Ciocetti, während Professor *P. Frosini*, Präsident des italienischen Nationalkomitees, die Kongreßteilnehmer willkommen hieß; ferner sprachen *J. F. Rebelo Pinto*, Präsident der Internationalen Kommission für große Talsperren (Bild 3), und *B. Zaccagnini*, Minister der Öffentlichen Arbeiten, der besonders darauf hinwies, wie groß das Interesse dieses Ministeriums für die bedeutungsvolle und lebenswichtige Tätigkeit im Talsperrenbau stets gewesen sei.

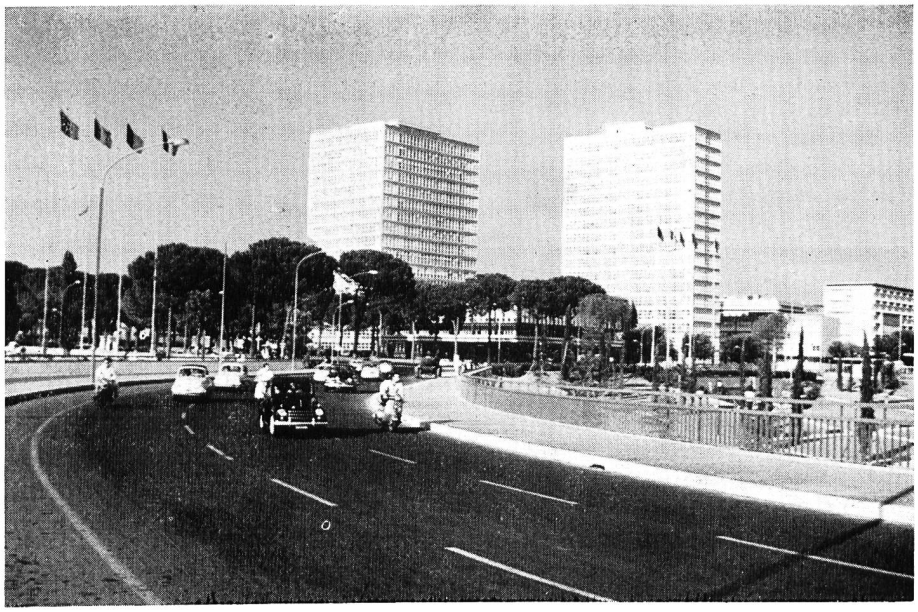

Bild 6
Roma Nuova — Einfahrt von Ostia her in die modernen Außenquartiere Roms

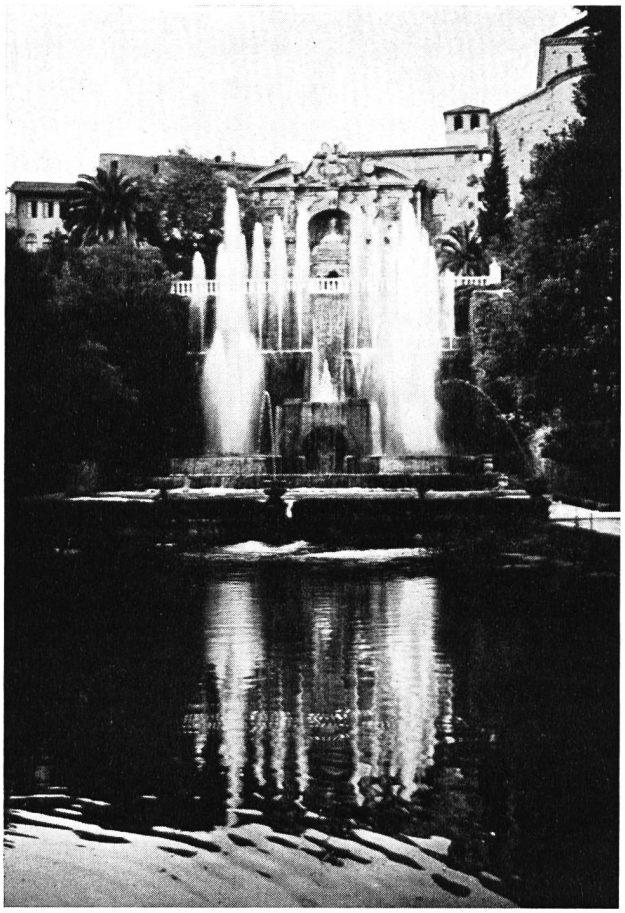

Bild 7 Partie der großen Fontänen-Anlagen im Park der Villa d'Este in Tivoli, wo die Kongreßteilnehmer zu einem nächtlichen Empfang von der Società Romana di Elettricità geladen waren

Die Arbeitssitzungen fanden im neuen, großen Gebäudekomplex der FAO (Food and Agriculture Organisation/ONU) statt (Bild 1) und wickelten sich vom 27. Juni bis 1. Juli (Schlußsitzung des Kongresses) ab. Zur Diskussion gestellt waren die sich auf die thematischen Fragen Nrn. 24/27 beziehenden 123 Kongreßberichte mit 4 Generalberichten und 25 Mitteilungen (Verzeichnis siehe Abschnitt D, Seiten 71/73), worüber im nachfolgenden Abschnitt B berichtet wird. Während der Tagungswoche fanden zudem verschiedene Komitee- und Kommissions-Sitzungen statt.

Wie bei solchen internationalen Kongressen üblich, war auch diese Woche durch etliche gesellschaftliche Anlässe bereichert, und die Ewige Stadt bot hiefür wohl einen unübertrefflich würdigen Rahmen.

Den Auftakt bildete am Abend des 27. Juni ein Empfang mit kaltem Buffet in der prächtigen Villa d'Este in Tivoli am Fuß der Monti Prenestini als Gäste der *Società Romana di Elettricità;* in den steilabfallenden Parkanlagen prangten die wasserreichen Fontänen in nächtlicher Beleuchtung und boten den spazierenden Gästen einen festlichen Anblick (Bild 7). Am späten Abend des 28. Juni wurde zu Ehren der Kongressisten im neuen großen «Auditorio di via della conciliazione» in der Vatikanstadt ein Galakonzert unter der Leitung von *Fernando Previtali* geboten; das große Orchester der *Accademia Nazionale di Santa Cecilia* spielte temperamentvoll geleitet ein Doppel-Violinkonzert von A. Vivaldi, die 5. Sinfonie von L. van Beethoven, die sinfonische Dichtung «Fontane di Roma» von O. Respighi, «Pavane» von M. Ravel und die Orchestermusik «Feuervogel» von I. Strawinskij, die drei letzten Werke besonders eindrucksvoll.

Den Höhepunkt der gesellschaftlichen Anlässe und des ganzen Kongresses brachte wohl der nächtliche Empfang in der Engelsburg vom 29. Juni als Gäste der *Azienda Communale Elettricità ed Acque (ACEA), Roma,* und erst das Betreten und Durchwandern dieser jahrtausendealten Burg des römischen Kaisers Hadrian und späteren Kerkerfestung vermittelten richtige Eindrücke über Ausdehnung und Höhe der Burg (Bild 8). Ein exquisites und äußerst reichhaltiges kaltes Buffet war auf den in verschiedenen Stockwerken gelegenen Rundgängen und auf dem Dach der alten Festung gut verteilt. Auf der obersten Burgzinne bot sich in der warmen Sommernacht ein unvergeßlicher Blick auf den vom Vollmond beleuchteten, tief unten vorbeifließenden Tiber und auf die unweit gelegene diskret beleuchtete Vatikanstadt mit der kuppelgekrönten St. Peterskirche, Vatikan und Kolonnaden von Bernini, die den großartigen St. Petersplatz umfassen.

Eine Spezial-Audienz bei S. H. *Papst Johannes XXIII* war für den Freitagvormittag, 30. Juni anberaumt, und viele Konferenzteilnehmer verschiedener

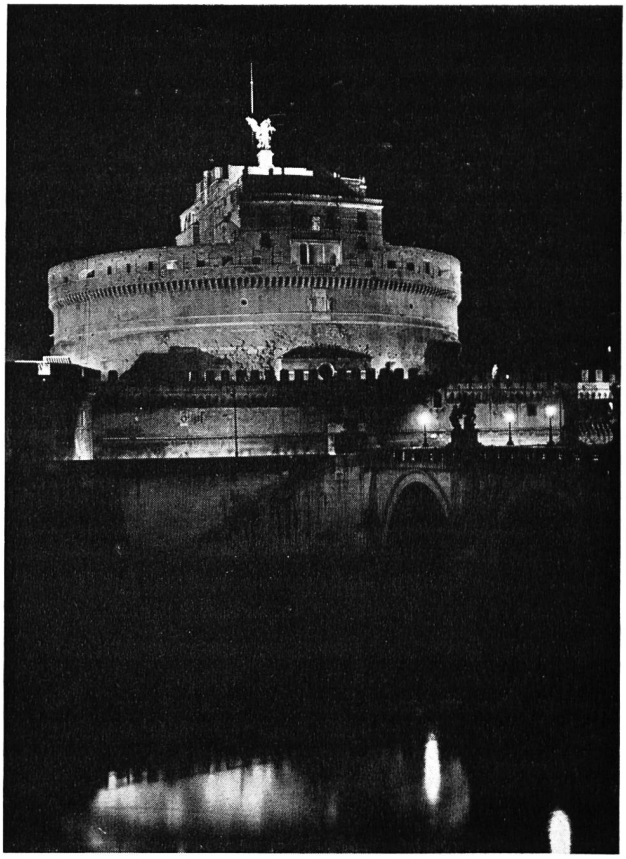

Bild 8 Die mächtige Engelsburg am Tiber, eine jahrtausendealte Festungsanlage des römischen Kaisers Hadrian; hier fand als Höhepunkt der gesellschaftlichen Anlässe ein unvergeßlicher Empfang durch die «Azienda Communale Elettricità ed Acque Roma» statt

Bild 9
Sonderaudienz bei S. H. Papst Johannes XXIII. im Thronsaal des Vatikans; Präsident Rebelo Pinto dankt im Namen der Kongressisten

Glaubensrichtungen nahmen nach langem Warten im Thronsaal des Vatikans daran teil (Bild 9). Im Anschluß daran fand sich ein Teil der schweizerischen Kongressisten beim *schweizerischen Botschafter in Rom* zu einem Apéritif ein, während andere einer persönlichen Einladung des am Vortag zum neuen Präsidenten CIGB gewählten Dott. ing. C. Marcello folgend, an einem Mittagessen im Hotel Excelsior teilnahmen.

Den Begleitpersonen der Kongressisten wurde wie üblich ein besonderes Damenprogramm gewidmet mit der traditionellen Thé-Modeschau, Kunstbesichtigungen in Rom und einer prachtvollen Rundfahrt zu den Castelli Romani in den Albaner Bergen, an der auch manche Herren teilnahmen!

Die schöne und interessante Kongreßwoche in Rom war durch die durchwegs herrschende außerordentlich schwüle Hitze, die selbst die Gewohnheit der Römer überstieg, besonders ermüdend. Für die eindrucksvolle und liebenswürdige Gastfreundschaft anläßlich dieses ausgezeichnet organisierten Kongresses sei an dieser Stelle allen Gastgebern und Organisatoren der herzlichste Dank ausgesprochen.

Bilder

1, 2, 6, 7, 10	Photos G. A. Töndury
3, 4	Publifoto, Roma
5	Poto ENIT, Zürich
8	Fotocelere, Torino
9	Photo Felici, Roma

Bild 10
St.Peterskirche und Vatikan als Symbole der Ewigen Stadt